



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hagen-Land

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1910

Gemeinde Zurstraßen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97342](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97342)

Zur Straßen.

Waldbauer (2222 ha 32 a), wozu Raffensboel mit seinen Höfen und dem hohen Raffensböler Berge gehört, liegt an der Landstraße Hagen-Breckerfeld am Eilper Bache, inmitten hoher, waldbestandener Berge.¹

Kloster Werden besaß im 11. Jahrhundert den Fronhof Schöpplenberg (Scubilinbura, Supelenbure im 11., Scüpelinbure, Scüpelinbueren im 12. Jahrhundert genannt)² dort;³ auf dem Hofe, der zu den dem Oberhofe Barckhofen unterstellten Sadelgütern zählte,¹ befand sich eine alte, 1750 nicht mehr benutzte Kapelle;¹ der Schulze der Bauerschaft „to Schüblenberge“ war, wie 1500 bezeugt wird, Hofesrichter, der Pfarrer von Voerde als Vertreter des Abtes von Werden, damals Hofeschreiber.¹ Das Hofesgericht wurde alljährlich „to Körtink“⁴ op der dinkpflichtigen Gerichtsstatt“ gehalten.¹ Die Werdenener Heberegister des 12. Jahrhunderts verzeichnen (34) Pfllichtige des Fronhofes Schöpplenberg in Heide (super Heitha), Peddinghausen (Peddinghuson), Werminghausen (Widerinhuson) und Möcking (Meffinhuson).²

Güter in „Velthusen“ übereignete der Erzbischof von Köln 1256 bei Volmarstein dem Kloster Bemminghausen 5

1724 schenkte der aus Waldbauer vom Hofe Veltbusen gebürtige Kaufmann Joh. Georg Veltbus zu Wismar 1200 Rthlr. Kapital behufs Bestellung eines Kandidaten für Unterweisung der Kinder und Sonntagnachmittags-Predigt, zudem 50 Rthlr. zur Erbauung einer Schule und Kapelle unweit des Schulzenhofes zum Schöpplenberge. Es predigten dann die Pfarrer von Hagen dort alle 14 Tage. In Verfolg dieser Stiftung wurde 1756 der Gemeinde zur Straßen in Waldbauer die Abtrennung von der Gemeinde Hagen bewilligt und ihr 1741 nach von Hagen aus veranlaßten Weiterungen ein eigener Pfarrer gegeben.⁶ Die Kapelle wurde 1741 so umgebaut, daß der untere Theil Pfarrerswohnung, der obere Vetsaal wurde. 1828 wurde ein besonderes Pfarrhaus erbaut und nun die ganze Kirche zum Gottesdienste benutzt.⁷

Die 71 schatzbaren Hauseingesessenen nährten sich 1750 hauptsächlich vom Handel mit Vieh und Holzfohlen.

An Wohnplätzen unterscheidet man in Waldbauer außer dem Dorfe Zurstraße und den 1486vermerkter Höfen und Siedlungen Killung, Raffensboel, Bunscheidt, Baunscheidt, Wirminghausen, Lowert, Ober- und Niederfeldhausen, Stenking, Homborn, Heide und Schöpplenberg die Gehöfte Kuhfeld, Selbecke, Wahl und Wildspring, die Häuserbezirke Bracken, Damm, Egge, Eifen, Flachstämpen, Sehegde, Höhe, Langenloh, Rohland, Strücken, Stutenhagen, die Einzelhäuser Branten,

¹ v. St. I, 4, 1385 ff.

² Köhlsche 288 f., 151, 286, 302 f., 439, 503; v. St. IV, 1599 ff.; Sauerland 80 ff.

³ Rübeler in Dortmund Beiträge XI, 168; Köhlsche a. O.; 288, 302.

⁴ jetzt Kötting.

⁵ nämlich to Alhusen, to Hulsbecke, to Windgaten, im Brauk to Swelm, to Hautbusen, ufm Siepen, ufm Berg to Helhammer to Hiddinghusen, to Beckmännig to Wenigern, to Merklingshusen, to Braunking, da nieden to Braunking, Brink, to oberu und niedern Kotthusen to Lusenberg, to Kückelhusen, im Holle (vgl. Meier 75 f.), to Smerbecke, to Watterhövel, to Wirminghusen, to Lowert, to Mecking, to Mäcking, to Körtung, to Peddinghusen, to Dorwerk, to Walde, to Heiden, Milsman, to Kattenholle, to Holthusen im Breckerfelde, to Hulversche, to Olkinghusen, up dem Willspring, to Holthusen in Swelm, to Hede, to Kräbhenheide, to Alstena, to Steinbrink, to Niggenhuse.

⁶ v. St. I 4, 1385 ff. Eine Glocke goß für „Straße in der Waldbauer“ im Mai 1793 Michael Stocky zu Bochum; Jahrbuch des Vereins für evangelische Kirchengeschichte V; Sauerland 70 f.

⁷ Wittener Jahrbuch VII, 59.

Dicken, Grüne, Hamperfeld, Hasperhammer, Hahnengericht, Hagebeuke, Haferkruste, Lunfer, Schöntal, Siepen, Stall, Sürf, Sundern und Vogloch.

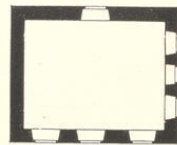
In Waldbauer waren 1858/9 1129, 1895 1038 (1000 evangelische, 38 katholische), 1905 845, 1910 1732 Personen ansässig; die Evangelischen gehören zum Kirchspiel Zurstraße, die wenigen Katholiken nach Hagen. Der Gemeindebezirk umfaßt 2080 ha.

Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Zurstraße.

Dorf Zurstraße.

6 Kilometer südlich von Hagen.

Kirche, evangelisch, Renaissance, 18. Jahrhundert,
einschiffig, gerade geschlossen. Dachreiter. Holzdecke. Fenster und Eingang
gerade geschlossen.



1:400

